

Franz Sitzmann

6.12.2005

An alle Hygieneinteressierten in

- Filderklinik Filderstadt
- Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
- Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- Paracelsuskrankenhaus Unterlengenhardt
- Rehaklinik Schloss Hamborn Borcheln

Kurzgefasst:

- Erhöhte Virulenz von *Clostridium difficile*
- Resistenzen gegen Fluorochinolone
- ubiquitäre inaktive Sporenform ändert sich schlagartig, wenn ein Patient aus anderen Gründen Antibiotika erhält
- Risiko von Antibiotika-Behandlungen steigt weiter

Wesentliche Prävention:

- sorgfältige Standardhygiene
- korrekte Händehygiene
- möglichst restriktive Anwendung von Antibiotika zur Verhinderung der Selektion

Sehr verehrte liebe Mitarbeiter,
das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT ONLINE vom 2.12.2005 und SPIEGEL ONLINE vom 5. Dezember 2005 weisen auf eine Entwicklung in den USA hin, die auch für Europa Bedeutung hat: berichtet wird von der Ausbreitung eines neuen Stamms von **Clostridium difficile**, der gegen Fluorochinolone resistent ist und aufgrund einer vermehrten Toxinbildung besonders virulent (d.h. das Maß der Fähigkeit, eine Infektionskrankheit auszulösen; Aggressivität eines Krankheitserregers) ist. Die Folge ist eine erhöhte Komplikationsrate krankenhauserworbener Darminfektionen und stellt besonders für ältere Patienten eine potentiell tödliche Gefahr dar. Doch mittlerweile gefährdet der Erreger auch junge und gesunde Menschen.

Etwa drei Prozent aller Gesunden und 20 bis 40 Prozent der Krankenhauspatienten sind mit *Clostridium difficile* *kolonisiert*. Das Bakterium besiedelt den Darm, wo es in der Regel in der inaktiven Sporenform vorliegt, also keine unmittelbare Gefahr darstellt. Die Situation kann sich schlagartig ändern, wenn ein Patient aus anderen Gründen Antibiotika erhält. Während andere Bakterien der Darmflora absterben, kann es zu einer explosiven Vermehrung des resistenten *Clostridium difficile* kommen. Seine Toxine schädigen dann die Darmschleimhaut, und es kommt zur pseudomembranösen Colitis, die mit Durchfällen und abdominalen Krämpfen einhergeht.

Für besonders besorgniserregend aber halten Mediziner die Tatsache, dass der Erreger mittlerweile auch außerhalb von Krankenhäusern aufgetaucht ist und Menschen trifft, die bisher nicht zu den gefährdeten Gruppen zählten. Forscher der Centers for Disease Control (CDC) in den USA haben 33 Patienten untersucht, von denen 22 vorher vollkommen gesund waren. 10 der 33 waren Mütter, die kurz zuvor in einem Krankenhaus ein Baby zur Welt gebracht hatten. Eine 31-Jährige, die Zwillinge bekommen hatte, starb an der Infektion. Acht der 33 Patienten waren in den drei Monaten zuvor nicht mit Antibiotika behandelt worden, schreiben die Forscher der CDC. Sieben hätten sich vermutlich bei anderen Menschen mit Durchfallerkrankungen angesteckt. Das zeige, dass das Bakterium durch Mutation ansteckender geworden sei.

Viele Mediziner sehen in der zunehmenden Resistenz der Krankenhauskeime gegen Antibiotika eine der größten Gesundheitsgefahren der Zukunft. Uns sollte klar werden, dass das Risiko von Antibiotika-Behandlungen weiter steigt. Auf der Rückseite habe ich das aktuelle Epidemiologieprotokoll kopiert, entnommen aus www.klinik-hygiene.de.

Ich wünsche Ihnen in den nächsten Wochen Möglichkeiten zur Besinnung und Ruhe,

herzliche Grüße

Franz Sitzmann